



## Unternehmenssoftware ebnet den Weg für elektronischen Datenaustausch

### Überblick

**Land:** Deutschland

**Branche:** Verkehr, Logistik & Nachrichtenübermittlung

### Unternehmen

Mit 50 Lkws und 95 Mitarbeitern ist die Spedition Heinrich Gustke GmbH & Co. KG in den Bereichen Ladungsverkehr, Sammelgut und Logistik tätig. Die Entsorgung von Sondermüll aus regionalen Kfz-Werkstätten beträgt 20 Prozent vom Umsatz.

### Ausgangssituation

Bislang arbeitete das Transportunternehmen im Entsorgungsbereich mit einer MS-DOS-Lösung. Lücken bei der Prozessabbildung zwangen zu aufwendigen Nebenrechnungen. Eine integrierte Software sollte Auftragsdaten elektronisch übermitteln.

### Lösung

Die Spedition Gustke wählte Microsoft Business Solutions–Navision für kleine Unternehmen. Die Branchenlösung (enwis) stellte Branchenfunktionen bereit. Mit Hilfe der Integrationsplattform Microsoft BizTalk Server 2004 erfolgt die Übermittlung der Auftragsdaten.

### Nutzen

Dank des Funktionsumfangs entfallen Nebenrechnungen und Doppeleingaben. Dadurch sank die durchschnittliche Bearbeitungszeit um 75 Prozent.

„Mit enwis) und Microsoft Navision konnten wir den Zeitaufwand für die Auftragseingabe um 75 Prozent senken.“

Bodo Freist, Leiter Entsorgungslogistik, Spedition Heinrich Gustke GmbH & Co. KG

Als Franchise-Unternehmer kümmert sich die Rostocker Spedition Gustke um die Entsorgungslogistik für den Sondermüll regionaler Kfz-Werkstätten. Ein Geschäft, das hohe Anforderungen an Verwaltung und Logistik stellt. Bislang arbeitete das Transportunternehmen mit einer speziellen Lösung für Entsorgungsbetriebe, die der Franchise-Partner CCR Deutschland AG bereitstellte. Nach Einstellung der Weiterentwicklung suchte die Spedition nach einer betriebswirtschaftlichen Standardsoftware. Sie sollte den Behörden transparent Auskunft über den Sondermüll liefern und die Auftragsdaten elektronisch an die CCR übermitteln. Das Rennen machte Microsoft Business Solutions–Navision für kleine Unternehmen. Den Datenaustausch mit dem Franchise-Partner steuert die Integrationsplattform Microsoft BizTalk Server 2004. Durch die Beseitigung vorhandener Systembrüche sank der Zeitaufwand für die Auftragseingabe um 75 Prozent.



## „Heute benötigen wir für die Auftragseingabe nur noch zwei Stunden.“

Bodo Freist, Leiter Entsorgungslogistik, Spedition Heinrich Gustke GmbH & Co. KG

Dank der neuen Unternehmenssoftware ist die Spedition Gustke jederzeit über die Bewegungen im Sonderabfalllager informiert



### Bewegte Unternehmensgeschichte

Mangelnden unternehmerischen Mut kann man der Rostocker Spedition Gustke nicht vorwerfen. 1933 in turbulenten Zeiten gegründet, überlebte der Familienbetrieb den Zweiten Weltkrieg und wagte nach der Enteignung 1946 in der sowjetischen Besatzungszone den Neuanfang. Auch die Schikanen und Gängelungen des DDR-Regimes stand Familie Gustke durch. Nach der Wende blickten die Gustkes mutig nach vorn und investierten in neue Fahrzeuge und ein größeres Betriebsgelände.

Aus einem Lkw sind inzwischen 50 geworden. Die Zahl der Mitarbeiter stieg auf 95. Zu den Hauptgeschäftsfeldern gehören europaweite Ladungs- und Sammelverkehre. Auch in der Logistik, dem Wachstumsfeld der letzten Jahre, ist Familie Gustke nicht untätig geblieben. „Wer in strukturschwachen Regionen wachsen will, muss mehrere Standbeine haben und die Synergieeffekte nutzen“, erklärt Stephan Gustke, Geschäftsführer der Heinrich Gustke Spedition GmbH & Co. KG. Seit 2001 ist eines dieser Standbeine die Entsorgungslogistik. Als Franchise-Partner des Münchner Entsorgungsdienstleisters CCR Deutschland AG holt die Spedition Gustke Sonderabfälle aus regionalen Kfz-Werkstätten ab. Sie werden zunächst in einem Zwischenlager gesammelt und anschließend zu geeigneten Entsorgungsbetrieben transportiert.

### Integrierte Branchenlösung

Das Geschäft mit Sonderabfällen stellt hohe Anforderungen an Verwaltung und Logistik, wie Bodo Freist, Leiter Entsorgungslogistik bei der Spedition Heinrich Gustke GmbH & Co. KG, unterstreicht: „Wir müssen jederzeit nachweisen können, welche Abfälle bei uns lagern und wie hoch die Mengen zu bestimmten Zeitpunkten waren.“ Um permanent auskunftsbereit zu sein, mussten die Mitarbeiter der Spedition mehrere Tabellen des Kalkulationsprogramms Microsoft Office Excel 2000 parallel pflegen. Eine ebenso zeitaufwendige wie fehleranfällige Sisyphusar-

beit, bestätigt Freist: „Wenn Korrekturen doppelt und dreifach eingegeben werden, steigt das Risiko von Tippfehlern und Nachlässigkeiten.“ Zwar arbeitete das Transportunternehmen mit einer speziellen Entsorgungslösung, doch die war in erster Linie auf die Auftragsmeldungen an den Entsorgungspartner CCR ausgerichtet. „Im operativen Geschäft zeigten sich Lücken. Die Begleitpapiere für Sonderabfalltransporte mussten wir beispielsweise in einem separaten Programm ausfüllen“, blickt der Leiter Entsorgungslogistik auf die damalige Situation zurück.

Im März 2004 kündigte die CCR die Pflege der veralteten MS-DOS-Lösung auf. Die 26 deutschen Partnerunternehmen standen vor der Wahl, entweder ihre Daten über ein Webportal einzugeben oder eigene Lösungen für den elektronischen Datenaustausch aufzubauen. „Das Webportal war für uns der falsche Weg. Die Doppelerfassung entspricht nicht unserer Philosophie von effizienten Arbeitsabläufen. Für uns kam deshalb nur ein Systemwechsel in Frage“, stellt Stephan Gustke klar. Es wurde eine integrierte Software gesucht, die neben den logistischen Abläufen und Verwaltungsprozessen auch die rechtlichen Anforderungen der Behörden erfüllt.

### Leichte Entscheidung

Allein die Tatsache, dass der Entsorgungspartner auf enwis) setzte, eine Branchenlösung auf Basis von Microsoft Business Solutions-Navision, hat laut Freist keineswegs zu einer Vorentscheidung geführt. „Allerdings gab es für kleine Unternehmen so gut wie keine Alternativen. Die Kombination von enwis) und Microsoft Navision für kleine Unternehmen ebnete den Weg für den Systemwechsel“, begründet Gustke die Entscheidung vom Juli 2004. Während es bei anderen Lösungen nötig gewesen wäre, spezielle Entsorgungsfunktionen hinzuzufügen, seien enwis) und Microsoft Navision bereits auf die Entsorgungswirtschaft ausgerichtet gewesen. Den Zu-

Microsoft Navision unterstützt künftig auch die Kundenbetreuung des Speditionsbetriebs

## Technik im Überblick

### Microsoft Business Solutions–Navision für kleine Unternehmen

Die Spedition Gustke entschied sich für Microsoft Navision für kleine Unternehmen und die Branchenlösung enwis). Zu den Microsoft Navision-Modulen gehören: Finanzbuchhaltung, Banksteuerung, Debitoren & Verkauf, Kreditoren & Einkauf, Marketing & Vertrieb, Lager, Ressourcen, Projekte, Personalverwaltung und Anlagenbuchhaltung. Der Datenaustausch mit dem Entsorgungspartner CCR läuft über die Integrationsplattform Microsoft BizTalk Server 2004.

### Microsoft Office 2000

Die Geschäftskorrespondenz erledigt die Spedition mit Microsoft Office Word 2000 und den E-Mail-Verkehr mit Microsoft Office Outlook 2000. In dem Tabellenkalkulationsprogramm Microsoft Office Excel 2000 werden zahlreiche Reports aus Microsoft Navision aufbereitet, beispielsweise um die Behörden über Mengen und Stoffströme zu informieren.

### Microsoft Windows 2000 Server

Bei der Wahl des Betriebssystems zählen für die Spedition Gustke Anwenderfreundlichkeit, Investitionssicherheit und Kompatibilität. Da das Transportunternehmen täglich Daten mit Partnern und Kunden austauscht, ist es auf eine sichere Plattform angewiesen. Der aktuelle Nachfolger ist Microsoft Windows Server 2003.



schlag für die Implementierung erhielt der Microsoft-Partner mse GmbH. „Da die CCR und die Spedition Gustke die gleiche Software nutzen, befinden wir uns beim Datenaustausch auf der sicheren Seite. Und wenn es einmal haken sollte, sprechen wir die gleiche Sprache“, verweist Bodo Freist auf einen entscheidenden Vorteil der neuen Software. Darüber hinaus habe allerdings auch die Flexibilität eine Rolle gespielt. „Gerade in der Logistik verändern sich die Prozesse schnell. Eine anpassungsfähige, investitionssichere Plattform war uns deshalb sehr wichtig“, ergänzt Freist.

### Glatte Implementierung

Der Startschuss für die Implementierung fiel im September 2004. Bis zum Jahreswechsel, so das ehrgeizige Ziel, sollte Microsoft Navision einsatzbereit sein. Die Einführungskosten kalkulierten die Rostocker mit spitzem Bleistift. „15 Manntage mussten ausreichen. Deshalb haben wir die Vorbereitung der Daten und die Strukturierung der Prozesse selbst übernommen“, verrät Freist die Strategie. Ein nützlicher Nebeneffekt: Die Mitarbeiter der Entsorgungslogis-

tik konnten sich dadurch in kurzer Zeit viel Wissen aneignen. „Ich will nicht behaupten, dass wir Microsoft Navision vollständig beherrschen, aber wir kommen dem Ziel täglich näher“, freut sich Freist. Am Ende konnte das Projekt innerhalb des gesetzten Budgets realisiert werden. Die wenigen Änderungen, die es gab, betrafen Kleinigkeiten und waren zügig umgesetzt. „Im Europäischen Abfallschlüsselkatalog sind einige Schlüssel mit Sternchen gekennzeichnet. Für die Verarbeitung in der CCR-Zentrale ist die Kennzeichnung nicht vorgesehen. Deshalb klappte die Datenübertragung zunächst nicht“, erläutert der Leiter Entsorgungslogistik ein praktisches Beispiel. Eine kleine Routine löscht inzwischen die Sternchen vor jedem Datentransfer. „Eine simple Lösung, die schnell umgesetzt war“, bilanziert Freist.

### Spürbarer Rationalisierungszuwachs

Pünktlich zum Jahreswechsel 2004/2005 trat Microsoft Navision seinen Dienst in der Spedition Gustke an. Der endgültige Systemwechsel erfolgte drei Monate später. „Da die CCR den Start für den elektronischen Datenaustausch auf Ende März verschob, arbeite-

## Weitere Informationen

### Microsoft-Partner

mse GmbH  
Niederlassung Halle  
Matthias Flegel  
Niederlassung Halle  
Weinbergweg 23  
06120 Halle/Saale  
Tel.: 0345 279905-00  
Fax: 0345 279905-01  
E-Mail: mflegel@mse.ag  
www.mse.ag

### Geschäftskundenbetreuung

Microsoft Deutschland GmbH  
Konrad-Zuse-Straße 1  
85716 Unterschleißheim  
Tel.: 0180 5 229552\*  
Fax: 0180 5 229554\*  
E-Mail: btob@microsoft.com  
\*0,12 Euro/Min., deutschlandweit  
©2005 Microsoft Corporation.  
All rights reserved.

Weitere Kundenreferenzen  
finden Sie unter:  
[www.microsoft.com/germany/  
kundenreferenzen](http://www.microsoft.com/germany/kundenreferenzen)

ten wir eine Zeit lang parallel“, erklärt Freist die Verzögerung. Dennoch gingen die ersten Übertragungen völlig unspektakulär über die Bühne. „Bereits nach Sekunden hatten wir die Eingangsbestätigung vorliegen“, zeigt sich der Leiter Entsorgungslogistik begeistert. Die erfassten Auftragsdaten werden täglich über einen Business-to-Business-Webservice im Datenübertragungsformat XML (Extensible Markup Language) übermittelt. Den Datentransfer steuert die Integrationsplattform Microsoft BizTalk Server 2004.

Nach der Verarbeitung übermittelt die CCR auf umgekehrtem Weg die Abrechnungsdaten an die Spedition. Sie werden in die Finanzbuchhaltung von Microsoft Navision übernommen. „Der große Vorteil der Prozessintegration liegt in der vollständigen Beseitigung von Schnittstellen und Systembrüchen. Die Aufträge werden nur noch an einer Stelle eingegeben, Parallelrechnungen entfallen. Dadurch sinkt die Fehlerquote gegen null“, resümiert Freist. Die Zeitersparnis, schätzt er, liegt in etwa bei 75 Prozent. „Früher benötigten wir praktisch einen ganzen Tag für die Auftragseingabe. Heute sind es nur noch zwei Stunden“, berichtet er. Selbst

Übernahmescheine, Entsorgungsnachweise und Transportbegleitpapiere werden parallel zum Arbeitsablauf automatisch erzeugt. Auch das Berichtswesen machte einen großen Sprung nach vorn. „Die Berichte für die Behörden stehen jetzt auf Knopfdruck zur Verfügung. Was aber noch wichtiger ist: Wir können mit wenigen Handgriffen neue Reports aufbauen und damit zeitnah Managemententscheidungen unterstützen“, verweist Stephan Gustke auf die erhöhte Datentransparenz. Als reines Rationalisierungsprojekt will er Microsoft Navision jedoch nicht verstanden wissen. „Für uns ist Navision ein Zukunftsprojekt. Wir denken bereits darüber nach, mittelfristig die gesamte Spedition umzustellen“, blickt er nach vorn. Davon abgesehen, habe man beachtliche Effizienzzuwächse erzielen können.

Den Ausbau des Systems treibt die Spedition schrittweise voran. „Wir wollen das CRM-Modul in Kürze auch für die Kundenbetreuung der Spedition nutzen. Bei der Stückgutabfertigung bietet sich die Einführung einer Chargenverfolgung mit Barcode-Unterstützung an“, zeigt Gustke erste Ansatzpunkte auf.

### Software und Services

- Microsoft Business Solutions–Navision für kleine Unternehmen
- Microsoft BizTalk Server 2004
- Microsoft Windows Server 2003
- Microsoft Office 2000
- Microsoft Windows 2000 Server

### Hardware

- Microsoft Business Solutions–Navision für kleine Unternehmen läuft auf einem Fujitsu-Siemens TX 150 Primergy Server. Die vier angeschlossenen Arbeitsplätze greifen über Microsoft Windows 2000 Server Terminal Services auf die Unternehmensdaten zu. Ein RX 100 S2 Primergy Server steuert den elektronischen Datenaustausch via Microsoft BizTalk Server 2004. Für die erforderliche Datensicherheit sorgen ein RAID-1-Festplattensystem mit vier Festplatten sowie ein Quantum-Bandlaufwerk.

### Partner

- mse GmbH, Niederlassung Halle